

INHALT

Vorwort des Herausgebers	4
Vorwort	5
1. Einleitung	8
2. Herkunft – oder: ein geborener Mäzen?	13
3. August Lattmann als junger Mensch	18
4. Brotberuf Kaufmann	33
5. Ein Leben zu zweit	40
6. Familie	55
7. Cholera in Hamburg – Lattmann hilft aus New York	59
8. Die Niederländische Armencasse und die Elisabeth Lattmann-Stiftung	63
9. August Lattmann und die Hamburgische Wissenschaftliche Stiftung	66
10. Wohlüberlegte Wohltaten – warum spendete Lattmann?	70
11. Auf dem Weg in den Senat – Lattmann als politischer Mensch ..	73
12. Primus inter impares? – Der erste politisierte Senator	78
13. Tradition und Innovation – Arbeitsgebiete des Senators und Gründung der Gesellschaft für Wohltätigkeit	81
14. Lattmann und die Frauenfrage – die Begründung der Sozialen Frauenschule	86
15. Kriegshelfer	88
16. Umstürze	92
17. Neubeginn – Lattmann in Weimar und die Deutsche Warentreuhand	97
18. Lattmann und das „Dritte Reich“ – eine Nicht-Beziehung? ..	107
19. Anfang und Ende	109
20. Schluss – oder: Was bleibt?	116
21. Anhänge	122
22. Quellen, Literatur und Bildnnachweis	124
23. Namensregister	129